

Kurze Hinweise.

Nach Arten: *Scolopax rusticola*, O wohl 1936 Irland (Privatring) † Mai 1940 Knutby, E. LÖNNBERG, Fauna och Flora 1940, 6, S. 282. — *Larus ridibundus* aus dem Protektorat bei Luzern verunglückt, R. SCHWABE, Vögel d. Heimat 11/1941, 7, S. 122. — *Clangula hyemalis* mit Moskau-Ring (ohne Antwort, wohl von Samojedenhalbinsel?) † 7. April 1941, Schweden, A. LUNDSTRÖM, Fauna och Flora 1941, 5, S. 240. — *C. ciconia*, je ein Storch mit Rossitten- und mit Skovgaard-Ring (B 27 454, R 13 369) in Schonen, N. NOHRÉN, ebenda 1940, 6, S. 280. — *B. buteo* C 71 300, Sachsen, W. BLESSING, deutscher Jäger 63/1941, 13/14, S. 107. — *Accipiter gentilis*, Fangtechnik und Fang eines Habichts mit Helgolandring (60 km entfernt), „F.“, deutsche Jagd 1941, 5/6, S. 15. — *A. nisus*, deutsches Waidwerk 27/1941, 39/40, S. 311. — *Asio otus*, O Schweiz † Oberitalien, I nostri uccelli 7/1939, 6, S. 72. — *Tyto alba* u. a. Eulen, Schweiz, E. SCHELLING, Vögel d. Heimat 12/1941, 9, S. 152. — *Corvus cornix*, Versuchskrähen vom Kurischen Haff (Ross. D 50 804, 63 946), A. LUNDSTRÖM, Fauna och Flora 1940, 6, S. 282, 1941, 4, S. 187. — *Sturnus vulgaris*, englischer Wintergast in Ostpreußen, O. KLEIN-SCHMIDT, Falco 36/1940, 4, S. 55. — *Locustella naevia*, Fangweise, W. SUNKEL, gefied. Welt 69/1940, 16, S. 322. — *Phoenicurus o. gibraltariensis*, Bigamie, O. HOEHL, Beitr. Fortpfl. Vögel 97/1941, 1, S. 30. — *Luscinia megarhynchos*, K. POHL, gefied. Welt 70/1941, 2, S. 11.

Nach Gebieten und Fragen: Hasselfors 1940, M. MAGNUSSON, Fauna och Flora 1941, 3, S. 114—220. — Lebensdauer in Freiheit, I nostri uccelli 7/1939, 5, S. 64.

Verfahren Alte Vogelherde bei Rudolstadt, H. JÄCKEL, gefied. Welt 70/1941, 7, S. 55—57. — Fangkäfige, W. SUNKEL, ebenda 69/1940, 8, S. 70, 70/1941, 7, S. 61. — Selbstgebauter Habichtfang, Oberdonau, mit Bildern, J. HOFINGER, deutsches Waidwerk 28/1941, 19/20, S. 149; vom Habichtfang, Niederrhein, SCHOLTFEN, Wild und Hund 47/1941, 13/14, S. 124. — Sperlingsreue aus dem 18. Jahrhundert, B. QUANTZ, Vogelring 13/1941, 1, S. 9—11. — Farbringe, E. STRESEMANN, Orn. Mber. 49/1941, 2, S. 67.

Nachrichten.

Josef Musilek †. — Schuldirektor J. MUSILEK in Pardubitz (Böhmen), der am 24. Februar 1941 im Alter von 54 Jahren verstarb, hat sich durch regelmäßige Meldungen von Ringvögeln an die Beringungszentralen und durch eine Reihe vogelkundlicher Arbeiten über sein Gebiet verdient gemacht, ferner durch Forschungen in der Mandchurei. MUSILEK war Mitherausgeber der „Sylvia“ und Sekretär der Tschechischen Ornithologischen Gesellschaft. Nachruf mit Bild in Sylvia 6/1941 S. 1; siehe auch Orn. Mber. 49/1941 S. 65.

Georg Rörig † (31. Oktober 1864 bis 26. Mai 1941). — In Görlitz entschlief Geheimer Regierungsrat Professor Dr. RÖRIG, ein Pionier der Jagdwissenschaft und des Vogelschutzes. In der Vogelkunde und besonders in deren praktischen Zweigen hat er durch groß angelegte Forschungen

über Nahrungsverbrauch von Raubvögeln, Eulen, Krähen und insektenfressenden Vögeln wichtige Dienste geleistet; vgl. z. B. Die wirtschaftliche Bedeutung der Vogelwelt als Grundlage des Vogelschutzes, Heft 9 der Mitt. Kais. Biol. Anst. f. Land- und Forstwissenschaft (1910). RÖRIG, der 1918 als Leiter der Zoologischen Abteilung der Reichsanstalt für Forst- und Landwirtschaft in den Ruhestand trat, soll in unserer Zeitschrift nicht vergessen werden, weil er seinerzeit die entscheidenden Schritte zur Gründung der Vogelwarte Rossitten (1901) getan hat (siehe J. THIENEMANN, J. Orn. 1902 S. 142). Nachrufe in Wild und Hund 47/1941, 19/20, S. 175, Arb. physiol. angew. Ent. Berlin-Dahlem 8/1941, 3, S. 212, und Nachrbl. deutsch. Pflanzenschutzdienst 21/1941, 7, S. 56.

Constantin Jitschin † (geboren 31. Jan. 1877, verstorben an der Ostfront 6. Oktober 1941). — Mit Oberstleutnant der Schutzpolizei a. D. (zuletzt Oberstleutnant der Landwehr) JITSCHIN verliert nicht nur der deutsche Vogelschutz eine verdiente und bewährte Kraft, sondern auch die Vogelkunde, denn der Leiter und Gründer der Vogelschutzwarte Oppeln hat von Anfang an (1931) seine Vogelschutzfähigkeit durch wohlbedachten Einsatz des Vogelringes zu ergänzen gesucht. Er stand einem großen Kreis von örtlichen Beringungs-Mitarbeitern vor und führte alljährlich die Beringung tausender von Vögeln durch. Dabei war es ihm besonders zu tun um Meisen, Schwalben, Stare, Lachmöwen, Störche — die in Oberschlesien planmäßig von ihm erfaßt wurden — und Raubvögel. Im Gebiet der „Pomologie“ in Proskau, dem Sitz seiner Vogelschutzwarte, bestand geradezu eine Massen-Siedlung von Turmfalken. JITSCHIN ist in eigentlichen Fachzeitschriften wie im „Vogelzug“ nur gelegentlich mit kurzen Mitteilungen hervorgetreten, dagegen hat er oft Beiträge über Vogelzug und Ringfunde in Heimatblättern (z. B. Der Oberschlesier, Sept. 1934, April 1937) gebracht und auch in seiner volkstümlichen Schrift „Der schlesische Bauer und die Vogelwelt“ (1938) viel Wertvolles dargeboten. Der naturnahe, unermüdliche Mann hat in seinen Bestrebungen große Erfolge erleben dürfen oder vielmehr erkämpft. Vergessen wir nicht, daß die vogelkundliche Tätigkeit JITSCHINS das Werk seines „Ruhestandes“ war; selten sieht man Menschen in vorgeschrittenem Alter mit solcher Lebendigkeit und so ungehemmt neue Aufgaben anpacken und meistern. Von Anfang an war JITSCHIN eigentlich Soldat, einst schon in Deutsch Südwest-Afrika, dann im ersten und jetzt im zweiten Weltkrieg, wo er die Feldzüge in Polen, Belgien, Frankreich und Rußland mit hoher Bewährung und Auszeichnung mitmachte. Schon die Friedensarbeit JITSCHINS galt letzten Endes dem Schutz der Heimat; mit dem Tod vor dem Feind hat der fast Vierundsechzigjährige diesen Einsatz gekrönt. — (Nachruf siehe Naturschutz 23/1942, 1, S. 11 (Bild), Deutsche Vogelwelt 1942 Heft 1 (Bild) und „der Oberschlesier“, auch Oberschlesische Tageszeitung Oppeln vom 25./26. Okt. 1941 und Oberschlesischer Kurier Königshütte vom 28. Okt. 1941).